



## Information für die Presse

### SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartnerin: Lucia Lewalter-Schoor,  
Stadtverordnete und Mitglied des Jugend- und Sozialausschusses  
Tel. 06172/99 64 49, Mobil 0160/944 85 705, E-mail: llewalter@aol.com

Bad Homburg, 24. November 2011

#### Die Erinnerung an jüdisches Leben in Bad Homburg wach halten

In der Stadtverordnetensitzung am Donnerstag wird das Bündnis für Bad Homburg den Antrag einbringen, dass der Magistrat beauftragt wird zu prüfen, in welcher Form an jüdisches Leben und Wirken in Bad Homburg gedacht werden kann.

Bewusst haben sich die Bündnispartner für diese offene Formulierung entschieden, um einen breiten Dialog zu starten, der über das stille Gedenken an die Opfer hinaus in einem offenen Dialog Ideen entwickelt, die dem vielfältigen jüdischen Leben und Wirken in Bad Homburg vor dem Holocaust gerecht werden.

Die Erinnerung an die jüdischen Bürger, die während der Schoah ermordet wurden, muss in unserer Stadt wach gehalten werden. Damit dies über die jährlichen Gedenkfeiern hinaus geschehen kann, soll der Prozess der Erinnerungsarbeit zu unterschiedlichen Projekten führen. Denkbar ist eine Arbeitsgruppe, die die unterschiedlichen Möglichkeiten der Erinnerung, welchen Anteil die jüdischen Mitbürger am Gedeihen unserer Stadt hatten, initiiert. Projekte an Schulen, Kontaktaufnahme mit Überlebenden oder ihren Nachfahren und kulturelle Veranstaltungen können dies sein.

„Die Spuren der jüdischen Mitbürger, ihr Leben und Wirken erkennbar machen und würdigen, dies sollte auch in unserer Stadt immer wieder Thema sein“, so die Stadtverordnete der SPD Lucia Lewalter-Schoor. Eine der persönlichsten Formen der Würdigung sind die Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig, „Wenn ich in Wiesbaden durch die Straßen gehe bleibe ich oft stehen um die auf den Stolpersteinen eingravierten Namen zu lesen und für wenige Augenblicke wird der Mensch der an diesem Ort gelebt hat zu einer lebendigen Erinnerung. Für mich ist es wichtig, dass wir in Bad Homburg uns mit der Idee der Stolpersteine und darüber hinaus mit den Erinnerungen an unsere jüdischen Mitbürger, die verschleppt und ermordet wurden, auseinandersetzen.“

Nicht zuletzt ist die wach gehaltene Erinnerung an das grausam zerstörte jüdische Leben vor der Schoah ein deutliches Signal an das neu erwachte jüdische Leben in Bad Homburg, sich weiter zu entfalten.